

Anhang

Anhangsübersicht:

- Anhang 1: Interviewleitfaden
- Anhang 2: Interviewübersicht
- Anhang 3: Liste Bevölkerungsgruppen und zugeordnete Konflikte (Verschleierungsverfahren)
- Anhang 4: Aushang zur Rekrutierung der Interviewpartner
- Anhang 5: Vorgeschobener Fragebogen
- Anhang 6: Einverständniserklärung
- Anhang 7: Dokumentation Losverfahren und Ordner
- Anhang 8: Verwendetes Codesystem
- Anhang 9: Eidesstattliche Erklärung

Digitaler Anhang (USB-Stick):

- Anhang 1: Anhang 1: Verwendetes Codesystem (MAXQDA Datei)
- Anhang 2: Anhang 2: Verwendetes Codesystem (Png Datei)
- Anhang 3: Anhang 3: Interviewtranskripte 1 bis 30 (Word Datei)

Anhang 1: Interviewleitfaden

Interviewleitfaden

Einstieg (Rahmenbedingungen klären):

Vielen Dank für Deine Bereitschaft zur Teilnahme am Interview. Unser Gespräch wird aufgezeichnet und anschließend professionell anonymisiert, sodass keinerlei Rückschlüsse auf Deine Person möglich sind. Das Interview wird circa eine Stunde dauern.

Thema des Forschungsprojekts ist das soziale Zusammenleben in Deutschland im Kontext von verschiedenen Minderheiten. Mich interessiert Deine Meinung zu verschiedenen Themen, die in diesem Zusammenhang stehen.

Das Interview ist ein „freies Interview“; es gibt also keine „richtigen“ oder „falschen“ Antworten und auch keine Tabus – kurzum, mich interessiert Deine persönliche Meinung und ich bewerte nicht. Schauen wir einfach, wo uns das Gespräch hinführt.

(Aufnahme starten)

Einstieg-Block: „Soziales Zusammenleben in Deutschland während der Coronapandemie“

- „Deutschland hat mit der Coronakrise eine nie dagewesene Extremsituation erlebt. Wie hast Du in dieser Zeit das soziale Zusammenleben erlebt?“
 - o Ist Deutschland solidarischer geworden?
 - o Ggf.: Wo kam das Virus denn nun am Ende her?
 - o Hast Du dich engagiert? Ist Dir Engagement wichtig?
- „Wie ist Dein Eindruck, sind Minderheiten von der Krise besonders betroffen?“
 - o Wie äußert sich das?
 - o Woran liegt das?
- „Was ist Dir im alltäglichen Miteinander besonders wichtig?“
- „Unabhängig von Corona – Welche Themen dominieren sonst zurzeit im sozialen Zusammenleben?“
 - o In welchen Bereichen siehst du Spannungen?

Übergang:

„Wie man sieht, ist das soziale Zusammenleben in Deutschland äußerst facettenreich: Man kann darunter das Miteinander verschiedener Gruppen der Gesellschaft verstehen. Das können Gruppen mit unterschiedlichem Einkommen oder Bildung sein, oder auch Gruppen verschiedenen Geschlechts, Alters, Nationalitäten oder Religionen. Auch Gruppen mit unterschiedlichen politischen Einstellungen, Werten und familiären Hintergründen gehören dazu. Da wir nicht über all diese Themen und Bevölkerungsgruppen sprechen können, habe ich mir überlegt, dass es am einfachsten ist, wenn das Los bestimmt, über was wir zunächst sprechen. Ich habe hier eine Liste mit zahlreichen sozialen Gruppen beispielsweise (...) in Deutschland, zieh bitte ein Los aus dem Sack, dann können wir sehen, über welches Thema wir sprechen. Zum Abschluss des Gesprächs möchte ich dann mit Dir auch noch über eine Konfliktsituation sprechen, die diese Gruppe besonders betrifft, daher ist Deinem Los auch eine solche Konfliktsituation zugeordnet.“ (anschließendes Lösen)

Hauptblock I: „Juden und Judentum in Deutschland“

- *„Was weißt Du denn über das Judentum? Was fällt Dir ein bzw. was kommt Dir in den Sinn?“*
 - o Warst Du schonmal in einer Synagoge?
 - o Was schätzt Du, wie viele Juden gibt es in Deutschland?
 - o Woher stammt Dein Wissen?
 - o Hast Du persönlich Kontakt/Erfahrungen mit Juden? Kennst Du welche? Wie nimmst Du Diese wahr?
 - o Würdest Du gerne mehr darüber wissen?
- *„Kannst Du verstehen, dass einige Menschen dieser Gruppe gegenüber Vorurteile haben?“*
 - o Welche Vorurteile fallen Dir ein? Was hört man da so? Glaubst Du, dass da vielleicht etwas Wahres dran ist?
 - o Würdest Du sagen, das Judentum gehört zu Deutschland?
- *„Welche Diskussionen/Antisemitismus-Debatten hast Du in letzter Zeit registriert?“*
 - o Wie nimmst Du solche Diskussionen wahr? Aus welcher Richtung kommt das?
 - o Nimmst Du Antisemitismus als Problem wahr?
 - o Gibt es da auch hier an der Universität Diskussionen?
(nachfragen → ggf. Zwischenfrageblock „Die Universität“)

- „Würdest Du sagen, dass das eine bedeutende Minderheit ist in Deutschland?“
 - o Wird über sie vergleichsweise mehr/weniger gesprochen? Steht das zu sehr im gesellschaftlichen Fokus?
 - o Wird sich zu sehr nach ihnen gerichtet?
 - o In welchem Kontext wird denn meist über Juden/Judentum berichtet? Welche Themen dominieren da?
 - o Findest du, dass das Judentum oft Thema ist, wenn es um Minderheiten geht?
- „Ein aktuelles Ereignis war das Attentat von Halle im letzten Jahr. Dabei konnte nur durch viel Glück weitaus Schlimmeres verhindert werden. Wie hast Du das wahrgenommen?“
 - o Hat dich das überrascht, dass sowas möglich ist?
 - o Woher, glaubst Du, kommt sowas?
 - o Sind Juden in Deutschland besonders gefährdet im Vergleich zu anderen Gruppen?
 - o Sind Juden in Deutschland im sozialen Zusammenleben besonderen Spannungen ausgesetzt?
 - o Sollten Juden besser geschützt werden?
- „Was für einen Eindruck hast Du von dem Zusammenhalt innerhalb der jüdischen Gemeinde in Deutschland?“
 - o Ist der Zusammenhalt besonders stark/schwach?
 - o Wie ist Dein Eindruck im Vergleich zu anderen Gruppen?

Hauptblock II: „Deutsche Geschichte und Verantwortung“

- „In dem Kontext – es klang gerade schon an – würde ich gerne mit Dir ein wenig über die deutsche Geschichte sprechen. Wie würdest Du Dein Wissen über die NS-Zeit beschreiben?“
 - o Woher kommt Dein Wissen darüber?
 - o Würdest Du gerne mehr darüber wissen?
 - o War das in der Schule (zu) viel/(zu) wenig Thema?
 - o In welchem Kontext hast Du Dich zuletzt damit auseinandergesetzt?
- „Wie empfindest Du das? Wird in Deutschland zu viel über den Holocaust gesprochen?“
 - o Sollte Gegenwärtiges mehr im Fokus stehen als Dinge, die mehr als 70 Jahre vergangen sind?
 - o Sollte da ein anderer Schwerpunkt gelegt werden?

- „*Warst Du mal in einem ehemaligen KZ/einer Gedenkstätte?*“
 - o Wie hast Du den Besuch wahrgenommen?
 - o Was hältst Du von der Idee, dass jeder in seiner Schulzeit mal ein KZ bzw. eine Gedenkstätte besuchen sollte?
- „*Hast Du den Eindruck, dass bewusst Vorteile aus der deutschen Vergangenheit gezogen werden?*“
 - o Wer zieht da Vorteile raus? In welcher Art?
 - o Hat das auch international Auswirkungen auf Deutschland?
 - o Wird uns das immer noch vorgeworfen?
 - o Hat Deutschland denn mehr Verantwortung als andere Staaten?
- „*Wie schätzt Du das im Vergleich bei Deinen Kommilitonen ein? Wissen die darüber genauso Bescheid?*“
 - o (nachfragen → ggf. Zwischenfrageblock „Die Universität“)

Zwischenfrageblock: „Die Universität“

- „*Wo wir jetzt gerade bei der Universität sind, ist Judentum/Antisemitismus/deutsche Vergangenheit hier auch manchmal Thema?*“
 - o Gab es (Antisemitismus-/Israel-)Debatten, Diskussionen oder Veranstaltungen?
 - o Wie geht die Universität damit um?
 - o Ist das im Unterricht Thema? Du sagtest, Du studierst (Fach nennen), ist das denn in Veranstaltungen oder so Thema?
 - o Wie stehen die Dozenten dazu? Positionieren sie sich?
- „*Tauschst Du Dich darüber auch mit Deinen Kommilitonen aus?*“
 - o Was denken sie? Haben sie dieselbe Meinung? Welche Meinungen hört man da?
- „*Hat sich diesbezüglich in den letzten Jahren etwas verändert? Gibt es da eine Entwicklung?*“

Hauptblock III: „Israel und der Nahostkonflikt“

„Für den letzten Block würde ich mit Dir gerne noch über eine Konfliktsituation sprechen. Entsprechend Deinem Los am Anfang wurde jeder Gruppe ein entsprechender Konflikt zugeteilt. Das ist in diesem Falle der Nahostkonflikt (ggf.: „Der klang ja auch gerade in unserem Gespräch schonmal an.“).“

- „*Okay, ganz allgemein erstmal, was kommt Dir in den Sinn, wenn Du vom Nahostkonflikt hörst?*“

- o Was weißt Du darüber? Woher kommt Dein Wissen?
- o Woher hast Du davon gehört?
- o Hast Du den Begriff „Zionismus“ schonmal gehört? Verbindest Du da eher was Positives oder Negatives mit?
- o Warst Du schonmal in Israel? Was weißt Du über Israel?
- o Würdest Du Israel als Demokratie bezeichnen?
- o Leben in Israel auch Muslime?
- „Was denkst Du denn? Hat das alles irgendwie Einfluss auf die Juden in Deutschland?“
- o Werden Dir Juden dadurch unsympathischer?
- o Würdest Du sagen, Juden in Deutschland halten eher Israel die Treue?
- o Was denkst Du, wie wichtig ist den Israelis eine friedliche Lösung?
- o Hältst Du einen Boykott Israels für gerechtfertigt?
- „Was ist Dein Eindruck von der medialen Berichterstattung? Was hört man da aus den Medien? Was sind da so Schlagzeilen?“
- o Wie informierst Du Dich diesbezüglich/generell? Welche Medien nutzt Du besonders?
- „Siehst Du im Umgang der Israelis mit den Palästinensern Parallelen zum Umgang der Nazis mit den Juden bzw. zur deutschen Geschichte?“
- o Machen die Israelis nun im Prinzip das, was die Deutschen damals mit ihnen gemacht haben?
- o Kann man das vergleichen?
- o Benutzen die Israelis Nazi-Methoden?
- o Würdest Du sagen, die Israelis ziehen Vorteile aus der Vergangenheit/dem Holocaust?

Abschluss und Ausblick:

- „Wagen wir zum Ende unseres Gesprächs noch einen Blick in die Zukunft: Wie, glaubst Du, gestaltet sich das soziale Zusammenleben in Zukunft?“
- o Blickst Du eher positiv/negativ in die Zukunft?
- o Wie, glaubst Du, ist speziell die Situation der Gruppe, über die wir genauer gesprochen haben, also Juden in Deutschland?
- o Was hoffst Du? Was befürchtest Du?

„So, das wäre es nun erstmal. Hast Du noch etwas auf dem Herzen bzw. möchtest Du noch etwas loswerden?“ (→ erzählen lassen)

Vielen Dank nochmal für Deine Teilnahme. (Aufnahme beenden)

Anhang 2: Interviewübersicht

Interview	Ort	Zeitpunkt	Dauer	Geschlecht	Alter	Fachrichtung
Interview 1	Hamburg	September 2020	51 Minuten	weiblich	25	Wirtschaftswissenschaft
Interview 2	Hamburg	September 2020	52 Minuten	weiblich	25	Wirtschaftswissenschaft
Interview 3	Hamburg	September 2020	40 Minuten	weiblich	27	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 4	Hamburg	September 2020	36 Minuten	weiblich	27	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 5	Hamburg	September 2020	35 Minuten	divers	35	Ingenieurwissenschaft/Informatik
Interview 6	Hamburg	Oktober 2020	49 Minuten	männlich	49	Psychologie
Interview 7	Hamburg	Oktober 2020	44 Minuten	männlich	23	Psychologie
Interview 8	Hamburg	Oktober 2020	46 Minuten	männlich	35	Wirtschaftswissenschaft
Interview 9	Tübingen	Oktober 2020	65 Minuten	männlich	23	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 10	Tübingen	Oktober 2020	36 Minuten	weiblich	20	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 11	Tübingen	Oktober 2020	32 Minuten	weiblich	21	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 12	Tübingen	Juni 2021	46 Minuten	männlich	68	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 13	Tübingen	Juni 2021	54 Minuten	weiblich	28	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 14	Berlin	Juli 2021	35 Minuten	männlich	24	Rechtswissenschaft
Interview 15	Berlin	Juli 2021	53 Minuten	weiblich	24	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 16	Berlin	Juli 2021	32 Minuten	weiblich	22	Psychologie
Interview 17	Berlin	Juli 2021	30 Minuten	weiblich	24	Wirtschaftswissenschaft
Interview 18	Aachen	September 2021	40 Minuten	weiblich	20	Ingenieurwissenschaft/Informatik
Interview 19	Aachen	September 2021	25 Minuten	männlich	23	Wirtschaftswissenschaft

Interview	Ort	Zeitpunkt	Dauer	Geschlecht	Alter	Fachrichtung
Interview 20	Aachen	September 2021	44 Minuten	männlich	41	Naturwissenschaften
Interview 21	Aachen	September 2021	22 Minuten	weiblich	20	Ingenieurwissenschaft/Informatik
Interview 22	Aachen	September 2021	29 Minuten	weiblich	20	Ingenieurwissenschaft/Informatik
Interview 23	Aachen	September 2021	38 Minuten	weiblich	27	Ingenieurwissenschaft/Informatik
Interview 24	Dresden	Oktober 2021	43 Minuten	männlich	28	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 25	Dresden	Oktober 2021	43 Minuten	männlich	22	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 26	Dresden	Oktober 2021	44 Minuten	weiblich	26	Naturwissenschaften
Interview 27	Dresden	Oktober 2021	43 Minuten	weiblich	27	Geistes- und Sozialwissenschaften
Interview 28	Bonn	März 2022	42 Minuten	weiblich	27	Naturwissenschaften
Interview 29	Bonn	März 2022	27 Minuten	weiblich	26	Psychologie
Interview 30	Bonn	März 2022	40 Minuten	männlich	20	Naturwissenschaften

Anhang 3: Liste Bevölkerungsgruppen und zugeordnete Konflikte (Verschleierungsverfahren)

Bevölkerungsgruppen und zugeordnete Konflikte

Flüchtlinge	→	Syrienkonflikt
Muslime	→	Dschihadismus
Deutschtürken	→	Kurdenkonflikt
Juden	→	Nahostkonflikt
Russlanddeutsche	→	Annektieren der Krim
Obdachlose	→	Soziale Marktwirtschaft
Menschen mit Behinderung	→	Chancengleichheit
Arbeitslose	→	Kapitalismus
Homosexuelle	→	Handel mit autoritären Regimen
Sinti und Roma	→	Kriminalität/Sozialstaat
Arme/Reiche	→	Einkommensgerechtigkeit
Jung/Alt	→	Klimawandel
Frauen	→	Sexismus
China	→	Menschenrechte
US-Amerikaner	→	Handelsstreit
Andere EU-Bürger	→	Solidarität
Linke	→	Ambivalentes Verhältnis zu Russland
Konservative	→	Polarisierung der Gesellschaft

Anhang 4: Aushang zur Rekrutierung der Interviewpartner

– 20 Euro –

Anonymes Interview zum Thema
„Soziales Zusammenleben in Deutschland“

– 20 Euro –

Für eine Studie zum sozialen Zusammenleben in Deutschland werden studentische Interviewteilnehmer:innen gesucht. Das **aufgezeichnete Interviewgespräch** dauert **circa eine Stunde** und wird **professionell anonymisiert**. Vor dem Gespräch werden über einen anonymisierten Fragebogen ein paar allgemeine Daten erhoben (Dauer circa fünf Minuten). Als Dankeschön für deine Teilnahme erhältst du **20 Euro**.

Die Interviewgespräche finden je nach Wetter draußen auf dem Campus oder in einem Café nahe der Universität statt.

Wenn du Interesse oder Fragen hast, sende einfach eine E-Mail an:

soziales.zusammenleben2020@googlemail.com

Wir freuen uns über deine Teilnahme! 😊

Anhang 5: Vorgeschobener Fragebogen

UMFRAGE ZUM SOZIALEN ZUSAMMENLEBEN IN DEUTSCHLAND

Im Rahmen einer Forschungsarbeit führe ich eine Studie zum sozialen Zusammenleben in Deutschland durch. Vielen Dank für deine Bereitschaft zur Teilnahme!

Deine Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt, d. h. alle Angaben sind anonym und das Interview wird professionell anonymisiert. Bei Rückfragen dazu, sende einfach eine Mail an:

soziales.zusammenleben2020@googlemail.com

Geschlecht		
weiblich ☐	männlich ☐	divers ☐
Alter		

Welche Staatsbürgerschaft hast du?

deutsch ☐ Wenn eine andere, welche? _____

Hast du einen Migrationshintergrund?

(du selbst oder ein Elternteil sind nicht in Deutschland aufgewachsen)

nein ☐ Wenn ja, woher? _____

Würdest du dich selbst als religiös einschätzen?

nein ☐ Wenn ja, welche Konfession? _____

In welchem Bundesland bist du aufgewachsen?

An welcher Universität studierst du?

Angestrebter Abschluss

Bachelor ☐

Master ☐

Promotion ☐

Sonstiges ☐

Welche Fachrichtung studierst du?

Gehörst du einer politischen Vereinigung/Organisation an?

nein ☐ Wenn ja, welche? _____

Welche Partei hast du bei der letzten Bundestagswahl gewählt?

CDU/CSU ☐

SPD ☐

AfD ☐

FDP ☐

Grüne ☐

Die Linke ☐

Sonstige ☐

Bist du ehrenamtlich engagiert?

nein ☐ Wenn ja, wo? _____

Anhang 6: Einverständniserklärung

Forschungsprojekt „Soziales Zusammenleben in Deutschland“

Einwilligungserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Interviewdaten

Forschungsprojekt: „Soziales Zusammenleben in Deutschland“

Durchführende
Institution: Technische Universität Berlin

Projektleitung:v Johannes Sosada

Interviewer: Johannes Sosada

Interviewer:

Beschreibung des Forschungsprojekts (Zutreffendes bitte ankreuzen):

☐ mündliche Erläuterung

☐ schriftliche Erläuterung

Die Interviews werden mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und so-
dann von einem Mitarbeiter des Forschungsprojekts in Schriftform ge-
bracht. Für die weitere wissenschaftliche Auswertung der Interviewtexte
werden alle Angaben, die zu einer Identifizierung der Person führen könn-
ten, verändert oder aus dem Text entfernt. In wissenschaftlichen Veröffent-
lichungen werden Interviews nur in Ausschnitten zitiert, um gegenüber
Dritten sicherzustellen, dass der entstehende Gesamtzusammenhang von
Ereignissen nicht zu einer Identifizierung der Person führen kann. Perso-
nenbezogene Kontaktdaten werden von Interviewdaten getrennt für Dritte
unzugänglich gespeichert. Nach Beendigung des Forschungsprojekts wer-
den Ihre Kontaktdaten automatisch gelöscht.

Die Teilnahme an den Interviews ist freiwillig. Sie haben zu jeder Zeit die
Möglichkeit, das Interview abubrechen und Ihr Einverständnis zu einer
Aufzeichnung und Niederschrift des Interviews zurückzuziehen, ohne dass
Ihnen dadurch irgendwelche Nachteile entstehen.

Anhang

Ich bin damit einverstanden, im Rahmen des genannten Forschungsprojekts an einem Interview teilzunehmen.

☐ja ☐nein

Vorname; Nachname in Druckschrift

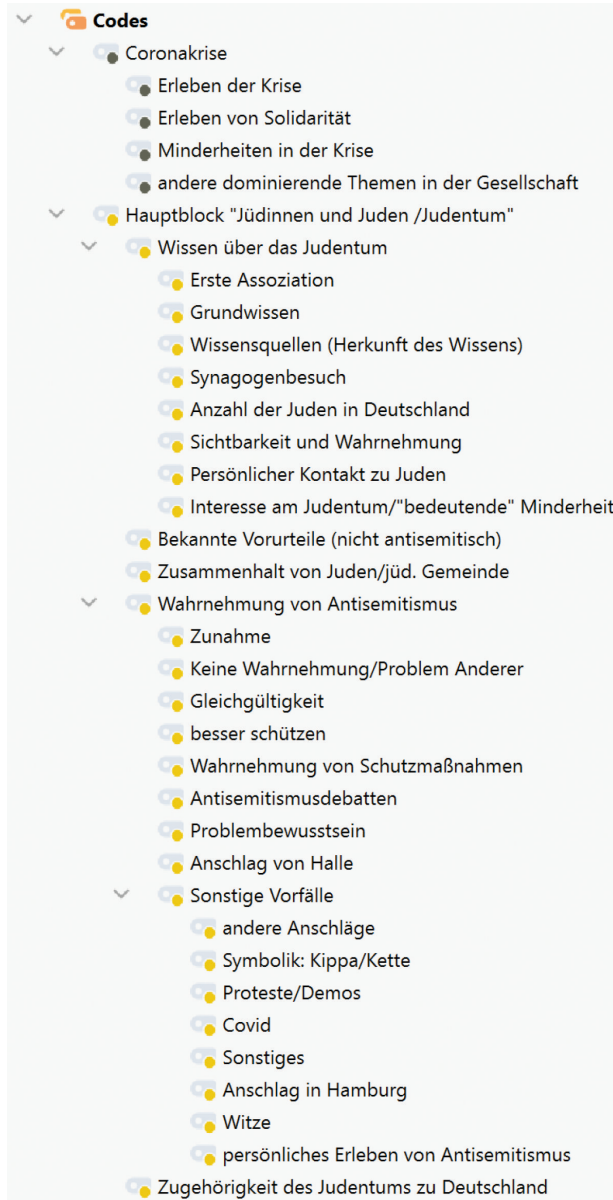
Ort, Datum / Unterschrift

Anhang 7: Dokumentation Losverfahren und Ordner



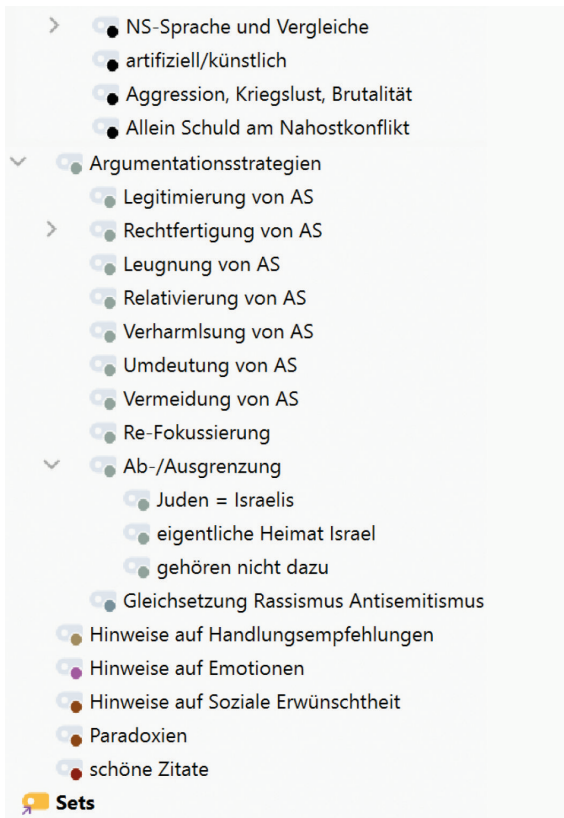
Anhang 8: Verwendetes Codesystem

(Codesystem auch als MAXQDA-Datei im digitalen Anhang)



- Hauptblock "Deutsche Geschichte und Verantwortung"
 - Einschätzung des Wissens zur NS-Zeit
 - Wissensquellen (Herkunft)
 - Interesse am Thema
 - Überdruß-Mentalität/Schlussstrichforderung
 - bei anderen
 - Zustimmung Schlussstrich
 - Ablehnung Schlussstrich
 - Schule
 - stattgefundenen Wandel
 - einschränkend/relativierend
 - Erinnerungskultur positiv
 - deutsche Verantwortung
 - Vorwurfsgefühle und Vorteilsnahme
 - Zustimmung Vorwurfsgefühl
 - Zustimmung Vorteilsnahme
 - unsicher/gemischt
 - Ablehnung
 - Implikationen für heute
 - Gedenkstätten-Besuch (inkl. Haltung dazu)
 - Haltung zu Pflichtbesuch
 - Erleben eines Besuchs
 - Auswirkungen
 - Emotionalität
 - negative Aspekte
 - Stelenfeld Berlin
 - noch kein Besuch
 - "heikles Thema"
- Hauptblock "Israel und Nahostkonflikt"
 - Wissen zu Israel/Nahostkonflikt
 - Wissen über Israel und Nahost
 - Wissensquellen (Herkunft)
 - Eindruck von Land und Konflikt
 - Zerrbild/Reduzierung auf Gewalt und Konflikt
 - Israelbesuch
 - Interesse am Land
 - Boykothaltung
 - NS-Vergleich
 - westliches Land/Demokratie
 - Einfluss auf Juden in Deutschland
 - Eindruck Berichterstattung
 - Wahrnehmung von Debatten, Antisemitismus und Israelkritik/hass
 - Kontext der Israel Thematisierung

- ▼ ☒ An der Universität
 - ☒ Debatten/Vorkommnisse
 - ☒ Klima an der Universität
- ▼ ☒ Wissen und Einstellungen von Kommilitonen
 - ☒ Judentum
 - ☒ deutsche Geschichte
 - ☒ Israel und Nahostkonflikt
- ▼ ☒ Blick in die Zukunft
 - ☒ Gesellschaft allgemein
 - ☒ Juden/Judentum
- ▼ ☒ Persönliches der Probanden
 - ☒ Individuelles und soziale Prägung
 - ☒ Engagement
 - ☒ Selbsteinschätzung und "wichtige Werte"
 - ☒ Medienkonsum/Informationsquellen
- ▼ ☒ Antisemitische Stereotype
 - ▼ ☒ Klassischer AS
 - > ☒ Klassische Darstellungen/Motive
 - ☒ Macht und Kontrolle
 - ☒ Juden als Fremde/Illoyalität
 - ☒ Charakter und Physionomie
 - ☒ Selbst Schuld am AS
 - ☒ Sonderstatus
 - ▼ ☒ Post-Holocaust AS
 - ☒ Nix gelernt aus Holocaust
 - ☒ Selbst Schuld am AS
 - ☒ Opfer-Darstellung/Instrumentalisierung/Bevorteilung
 - ▼ ☒ Überdruß/Schlußstrich
 - ☒ langweilig/uninteressant/zu negativ
 - ☒ lange her/nix mit zu tun
 - ☒ Zu viel Thema/Zeigefinger
 - ☒ Instrumentalisierung
 - ☒ Kritiktäb/Meinungsdiiktat
- ▼ ☒ Israelbezogener AS
 - ☒ Dämonisierung
 - ☒ Deligitimierung
 - ☒ Derealisierung
 - ☒ Doppelter Standard
 - ☒ Dehumanisierung
 - ☒ Dekontextualisierung und Appartheid
 - ☒ brutal/herzlos/rachsucht
 - ☒ Landräuber



Anhang 9: Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich durch meine Unterschrift an Eides statt:

1. Die eingereichte Dissertation mit dem Titel „Orte der Toleranz? – Gebildeter Antisemitismus an Universitäten in Deutschland“ habe ich selbstständig und ohne unzulässige fremde Hilfe verfasst. Hierbei habe ich weder Textstellen von Dritten oder aus eigenen Prüfungsarbeiten, noch Grafiken oder sonstige Materialien ohne Kennzeichnung übernommen.
2. Es sind ausschließlich die von mir angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet worden.
3. Sämtliche wörtliche und nicht wörtliche Zitate aus anderen Werken sind gemäß den wissenschaftlichen Zitierregeln kenntlich gemacht.
4. Die von mir vorgelegte Arbeit ist bisher noch nicht, auch nicht teilweise, veröffentlicht worden.
5. Die von mir vorgelegte Arbeit ist bisher noch in keiner Form als Bestandteil einer Prüfungs-/Qualifikationsleistung vorgelegt worden.
6. Die von mir eingereichte Dissertation habe ich unter Beachtung der Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis erstellt.
7. Die geltende Promotionsordnung ist mir bekannt.
8. Über die Bedeutung und die strafrechtlichen Folgen einer falschen eidesstattlichen Erklärung gemäß § 156 StGB bin ich mir bewusst.
9. Ich erkläre an Eides statt, dass meine Angaben der Wahrheit entsprechen und ich diese nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

Jerusalem, 19.04.2024